

Reisebericht Moldawien

Donnerstag, 05.06. bis Sonntag, 08.06.2014

Dr. med. Karlheinz Leemann, Dr. med. Beat Wicky, Beat Reber, Helen Zühlke, Ueli Häberli (Firma Haag-Streit Bern) und Hansueli Rubi

Donnerstag, 05.06.2014

Flug via München nach Chişinău mit Ankunft um 12.15 Uhr. Helen fährt direkt mit Vladimir Nadkrenitschnii nach Gangura und Misovca, wo sie den lange ersehnten Rollstuhl für das schwer behinderte Kind übergeben kann. Anwesen ist dort ebenfalls Peter Garst von HCIN.

Der Rest der Reisegruppe wird am Zoll während mehr als einer Stunde festgehalten, da es Probleme gibt mit der Einfuhr der neuen Rektoskopieanlage. Schlussendlich müssen wir die Rektoskopiegeräte am Zoll zurück lassen, da noch ein „Letter of Donation“ nachgeschickt werden muss. Tatiana Ghidirimschi und Grigore Uritu sind zuversichtlich, dass das Problem rasch gelöst werden kann. Auf unsere Absicht, direkt nach Criuleni zu fahren, müssen wir aus Zeitgründen verzichten. Wir nehmen in der Casa Nuntii in Gorescu ein Mittagessen ein. Anschliessend beziehen wir das Hotel Manhattan. Um 18.00 Uhr sind wir von Tatjana und ihrem Mann sowie Dr. Uritu zum Besuch der Oper von Chişinău (P. Tschaikowsky, Oper Pique Dame) eingeladen. Es ist eine sehr eindrückliche Aufführung in russischer Sprache. Anschliessend Imbiss im Restaurant Pani Pit im Beisein von Peter Garst, der sich über unser Projekt sehr lobend äussert.

Freitag, 06.06.2014

Fahrt um 08.00 Uhr nach Criuleni. Dort assistieren wir bei zwei laparoskopischen Gallenblasenentfernungen. Erfreulicherweise kommen diesmal die beiden jungen Chirurgen als Operateure zum Zug. Sie operieren mit einer bewundernswerten Sicherheit. Während der gleichen Zeit werden durch Beat Reber und Hansueli Rubi einige Revisionsarbeiten am Sterilisator vorgenommen. Ebenso wird die Instrumentenwaschmaschine nun definitiv an die elektrische Stromversorgung angeschlossen. Helen Zühlke und Ueli Häberli von der Firma Haag-Streit sind voll in Anspruch genommen durch Einstellungs- und Revisionsarbeiten im Bereiche der früher gelieferten ophthalmologischen Untersuchungseinheiten, die nun uneingeschränkt in Betrieb genommen werden können. Auch hier ist die Tatsache erfreulich, dass eine junge Augenärztin (Frau des Traumatologen) sich eindrücklich engagiert.

Kurzer Imbiss im „blauen Delphin“ in Criuleni.

Um 13.00 Uhr treffen wir uns zum Round Table Gespräch betreffend neuen Lift, Eingangsüberdachung und neuen Patientenempfang. Anwesend sind: Titi Botezatu (Schindler Rumänien), Alexandru Ionita und Michael Stratan von der Firma Constrong, Sergiu Lupan (Bauleitung), Andru Batamaninc von der Firma Simi-Project, Viktor Hirjan von der Firma „Grand Lift SRL“. Von unserer Seite nehmen am Gespräch teil: Beat Reber, Karlheinz Leemann und Beat Wicky. Von Schindler Rumänien wird ein technisches Handbuch übergeben, das als Grundlage für die Erteilung der notwendigen Zertifikate für Einfuhr und Installation der Anlage dient. Dr. Uritu wird die entsprechenden, bereits geknüpften Kontakte mit dem Ministry of Health weiterführen. Von unserer Seite wird in den nächsten Tagen ein „Letter of Donation“ fällig. In der weiteren Diskussion stellt sich heraus, dass noch zwei kleinere Zusatzverträge notwendig werden, nämlich ein Vertrag mit „Simi“ für die weitere Begleitung der Bauarbeiten und ein Vertrag für die eigentliche Bauleitung. Die beiden Vertragsentwürfe werden uns direkt von den moldawischen Kollegen zugestellt. Die Realisierungsarbeiten machen gute Fortschritte. Der Aushub für den Liftschacht ist praktisch abgeschlossen. Die Stahlträger für den Liftschacht sind geliefert. Wir sind somit im Zeitplan.

Um 15.00 Uhr verschieben für uns per Minibus ins DEZA. Dort nehmen am vereinbarten Gespräch um 16.00 Uhr teil: Frau G. Bruchez, Dr. Sava, Herr Jonathan Heeke und B. Konecny von der Firma Aquasana Company (OBM-Solutii S.R.L.). Herr Konecny hat eine Analyse des Wassers bezüglich Qualität und Herkunft vor Ort vorgenommen. Daraus ergeben sich für das Spital Criuleni betreffend Verbesserung der Wasserqualität die folgenden Optionen: Eine neue Bohrung mit einer Wasserfassung in einer Tiefe von höchstens 30 m oder der sehr teure Einkauf von Wasser bei der Gemeinde Criuleni mit Kosten von ca. Fr. 6000.00 pro Monat. Die Kosten für eine neue Wasserfassung würden sich auf ca. 13'000.00 Euro belaufen, falls keine wesentlichen Friktionen auftreten.

Leider stossen wir in der Besprechung insbesondere bei Frau Bruchez auf eine schroffe Abweisung unserer Anfrage nach Unterstützung einer neuen Wasserversorgung durch das DEZA. Begründet wird dies mit fehlenden Mitteln für ein solches Unterfangen. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass auf

der diesbezüglichen Homepage des DEZA (www.apasan.md) als Ziel des bis 15.05.2015 laufenden Wasserprojektes angeführt wird: „Ziel des Projektes: in ländlichen Gebieten werden dezentrale Trink- und Abwassersysteme aufgebaut, die zu besseren Gesundheitsbedingungen in den Dörfern beitragen“. Insgesamt war es eine enttäuschende Besprechung. Wir werden nun unsere Überlegungen anstellen, wie wir bezüglich Wasserversorgung vorankommen können (mit oder ohne DEZA!)

Nachtessen im Restaurant Pani Pit.

Samstag, 07.06.2014

Abfahrt in Chişinău Richtung Criuleni um 0800. Dort assistieren wir nochmals bei einer Gallenblasenoperation. Der weitere Tag ist angefüllt mit verschiedenen organisatorischen und prozessmässigen Anpassungen praktisch im ganzen Haus basierend auf einem ausgiebigen Rundgang durch alle Abteilungen. Für das Mittagessen entschliessen wir uns (trotz politischer Unruhen in der Ostukraine, die übrigens derzeit in Moldawien nur wenig Diskussionen auslösen) zu einem Abstecher nach Transnistrien. Nach einem recht mühsamen Grenzübertritt nach Trannistrien, das de iure nach wie vor Teil von Moldawien ist (über eine Stunde Zeitbedarf!), fahren wir ins nahe gelegene Dubaseri, wo wir ein feines Mittagessen einnehmen können. Am Nachmittag fahren wir nochmals zurück ins Spital Criuleni um verschiedene Arbeiten abzuschliessen. Rückfahrt nach Chişinău und Nachtessen im Restaurant Pegas.

Sonntag, 08.06.2014

Am Vormittag Besuch des Gottesdienstes in der Klosterkirche von Manastirea St. Theodor Tiron. Anschliessend Besuch des sehr eindrücklichen Stadtmarktes, der die grosse Armut und Not in weiten Teilen der Bevölkerung in der Hauptstadt von Moldawien sichtbar macht. Rückflug in die Schweiz um 15.00 Uhr via Wien.

Zug, 11.06.2014

Dr. med. Beat Wicky
Präsident